

Literatur zum Thema NS-Ausmerze-Politik:

Es gibt wenig Literatur zu den Krankenmorden ausser wissenschaftlichen Studien. Hier drei Bücher: Eines für Lehrpersonen, eine Familienerkundung zu einem Familienmitglied, das bei den Krankenmorden ermordet wurde und einen Jugendroman, der die Rettung eines behinderten Familienmitgliedes beschreibt.

1. Zum frühen Geschichtslernen: Beispiele und Erfahrungen

Es war sehr schön und auch sehr traurig

von Regine Gabriel (HG): Frühes Geschichtslernen an NS-Gedenkstätten für Kinder von 8-12 Jahren.

Wochenschau Geschichte, Frankfurt a. Main 2018, 128 Seiten, 14,90 Euro.

Pädagoginnen aus vier sehr unterschiedlichen NS-Gedenkstätten – Gedenkstätte Köln, Düsseldorf, KZ Osthofen und Hadamar, (Krankenmorde) stellen nach langjähriger Erfahrung ihre Arbeit mit Kindern vor. Das Ganze wird in einen fachdidaktischen Diskurs eingebettet.

Grundlage der Arbeit ist die altersgemässe Neugierde der Kinder sowie ihr Vorwissen. Das Ziel der Publikation ist es, die Lehrpersonen zu ermutigen, mit den Kindern das schwierige Thema anzugehen. Und die Gedenkstätten als Lehr- und Lernorte kennen zu lernen.

2. Ein Beispiel für den Prozess einer Erkundung

Annas Spuren

von Sigrid Falkenstein / Mitarbeit Prof. Dr. Dr. Frank Schneider, Ein Opfer der NS-‘Euthanasie’.

Langmüller Verlag München 2022, 185 Seiten, 16,00 Euro

Anna wurde im Alter von 25 Jahren 1940 in Grafeneck in der Gaskammer ermordet. Dies, weil sie von den nationalsozialistischen ÄrztInnen die Diagnose ‘Angeborener Schwachsinn’ erhielt.

Die Familie sprach nicht über sie, bis ihre Nichte Sigrid Falkenstein sie zufällig 2003 bei einer Recherche im Internet entdeckte. Sie wusste kaum etwas über die sogenannten ‘Euthanasieverbrechen’ und begann das Schicksal der Tante zu ergründen.

Doch sie forschte auch danach, wie es möglich war, dass die Familie diese Tante vollständig aus dem Gedächtnis gestrichen hatte. Einer der Gründe war und ist, dass bis heute viele Familien mit der sogenannten ‘erblichen Minderwertigkeit’ (eine Bezeichnung der Nazis) kaum umgehen können. (Viele Familien möchten darum auch keine ‘Stolpersteine’ für die Ermordeten.)

Das Buch zeichnet neben dem Schicksal von Anna auch die Auseinandersetzung mit und in der Familie nach.

Übrigens: Das deutsche Bundesarchiv verfügt über einen grossen Aktenbestand zu dieser Verfolgtengruppe. Es ermutigt Angehörige, das Schicksal ihrer ermordeten Angehörigen zu erforschen und ihnen Namen und Würde zurückzugeben.

3. Ein Beispiel für Jugendromane zum Thema NS-Ausmerze-Politik

Anton oder die Zeit des unwerten Lebens

von Elisabeth Zöller, ein Roman nach einer wahren Geschichte, in der Eltern ihr behindertes Kind in der Nazizeit retteten - - mit einem Nachwort Ernst Klee.

Fischer Taschenbuch Frankfurt a. Main., 223 Seiten, 6,99 Euro

Elisabeth Zöller berichtet über das Schicksal ihres behinderten Onkels in Form eines Romans für Jugendliche. Sie zeigt, wie sich die Grosseltern dem Naziregime verweigerten und ihren Sohn retteten. (Kinder, die daheim lebten, hatten eine grössere Chance zu überleben als Kinder in Institutionen.)

Bei ihrer Recherche stiess die Autorin auf viele Briefe und Berichte, die in das Buch einfließen sind. Sie zeigt, wie ihre Grosseltern Anton versteckten, aber auch die alltägliche Umwelt unter dem Nationalsozialismus.

Der Wissenschaftler Ernst Klee ordnet die Geschichte in einfacher Form in das sogenannte 'Euthanasieprogramm' T4 ein.